

ANTRAG

der Fraktion DIE LINKE

Theaterreform: Regierungsversprechen einhalten - Alternativen zulassen

Der Landtag möge beschließen:

1. Der Landtag stellt fest, dass der Minister für Bildung, Wissenschaft und Kultur, Mathias Brodkorb, in der Aktuellen Stunde am 2. Juli 2014 unter anderem Folgendes sagte: „Das ist ein Konzeptentwurf (gemeint ist das Metrum-Gutachten, Anm. d. A.) und alle sind jetzt eingeladen, eigene Vorschläge zu machen, bessere Vorschläge, und die müssen zwei Kriterien erfüllen: Sie müssen künstlerisch überzeugend sein und sie müssen betriebswirtschaftlich aufgehen. Und wenn andere Vorschläge kommen, bin ich der Erste, der bereit ist, da mitzumachen.“
2. Die Landesregierung wird aufgefordert,
 - a) das gegebene Versprechen vonseiten des Ministers für Bildung, Wissenschaft und Kultur einzuhalten und bei den anstehenden Veränderungen an den Theatern und Orchestern zur Herstellung zukunftsfähiger Strukturen alternative Vorschläge zuzulassen und in die Entscheidungsfindung mit einzubeziehen. Diese sind mit dem Theaterkonzept der Linksfraktion aus dem Jahr 2012, dem Alternativvorschlag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN für den östlichen Landesteil, dem „Solidar - Modell“ des Theaternetzwerkes Neustrelitz und den Alternativen der Leitung der Volkstheater GmbH Rostock sehr wohl vorhanden.
 - b) jegliche Form der finanziellen Erpressung gegenüber den Theater tragenden Kommunen, den Theaterleitungen und den Belegschaften zu unterlassen.

Helmut Holter und Fraktion

Begründung:

In der Aktuellen Stunde am 2. Juli 2014 sagte der Minister für Bildung, Wissenschaft und Kultur, Mathias Brodkorb, in seiner Rede zum Thema „Ein Theaterkonzept für das ganze Land: Entwicklungsperspektiven für die Theater in Mecklenburg und Vorpommern“, dass er der Erste sei, der bei künstlerisch überzeugenden und finanziell machbaren Alternativvorschlägen zum Konzept der Metrum Management GmbH mitmachen werde.

Bis heute zeichnet sich die Kulturpolitik des Ministers jedoch nicht durch die angebotene und gebotene Diplomatie aus, sondern durch eine restriktive Politik gegenüber den Spielstätten. Das gilt insbesondere für die Häuser, die sich seinen Umstrukturierungsplänen widersetzen und eigene Wege gehen wollen, wie die Volkstheater Rostock GmbH.

Die Fraktion DIE LINKE im Landtag Mecklenburg-Vorpommern hat bereits im Jahr 2012 mit den Modellen 10a und 10b eine Alternative zu den Metrum-Modellen 1-9 vorgelegt. Diese Alternative wurde vonseiten der Regierungskoalition systematisch negiert oder konstruierter Unzulänglichkeiten bezichtigt. Ähnliches geschah mit dem Alternativvorschlag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN für den östlichen Landesteil, dem „Solidar - Modell“ des Theaternetzwerkes Neustrelitz und den Alternativen der Leitung der Volkstheater GmbH Rostock. Alle Vorschläge haben eine solide betriebswirtschaftliche Grundlage und die drei letztgenannten sind unter Mitwirkung und im vollen Einverständnis mit den Künstlergewerkschaften entstanden. Trotz alledem müssen sich die Theater von Minister Brodkorb „Nabelschau und regionalistischen Egoismus“ vorwerfen lassen. Das ist unseriös und widerspricht der Aussage des Ministers, sich mit künstlerisch überzeugenden und betriebswirtschaftlich machbaren Alternativkonzepten ernsthaft zu befassen. Auch steht das Agieren des Ministers für Bildung, Wissenschaft und Kultur im Gegensatz zu den am 12. Dezember 2014 zwischen der Landesregierung und den Landräten sowie Oberbürgermeistern und Bürgermeistern in einem Eckwertepapier vereinbarten Prinzipien im Umgang mit einer Autonomie der Mehrspartentheater im östlichen Landesteil. Die in Reaktion auf jüngste Alternativvorschläge aus dem Bildungsministerium stammende Positionierung „Verhandlungen zu Theatern und Orchestern“ vom 29.01.2015 ist schlicht politische Erpressung. Ein solches Vorgehen kann vom Landtag weder geduldet noch gar gebilligt werden.